

Jubiläumsschrift

1417 * 600 Jahre * 2017

Gasthof Zum Alten Wirt von Obermenzing



St. Georg Obermenzing

von Adolf Thurner

© 2020 **Heimat- und Volkstrachtenverein „D'Würmtaler“ Menzing e.V.**
An der Würm 1, 81247 München-Obermenzing

Email: vorstand@trachtenverein-menzing.de

Jede vom Urheberrechtsgesetz nicht zugelassene Verwertung bedarf vorheriger schriftlicher Zustimmung der jeweiligen Berechtigten. Dies gilt insbesondere für Bearbeitung, Übersetzung, Vervielfältigung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads und Fotokopien von Web-Seiten - nur für den persönlichen, privaten, nicht kommerziellen Gebrauch - dürfen grundsätzlich hergestellt werden. Die kommerzielle Nutzung der Webseiteninhalte kann von uns gestattet werden. Voraussetzung dafür ist die vorherige schriftliche Anfrage.

Die unerlaubte Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten wird straf- und zivilrechtlich verfolgt.

Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

* Vorwort	4
* Gasthof Zum Alten Wirt von Obermenzing Teil I: 1417 - 1996	5
- Der Alte Wirt von Obermenzing - Renovierungen ab dem Jahr 1986 von Max und Inge Kerscher (Max Kerscher)	
- Zur Geschichte des Alten Wirt (Adolf Thurner)	23
* Der historische Dachstuhl aus dem Jahr 1589/90	69
* Geschichten und Szenen im und um den Alten Wirt (Adolf Thurner)	71
- Die Taferne	71
- Die Polizeiordnung um 1616	73
- Das Menzinger " <i>Ehehaftbuch</i> " von 1673	75
- Wirtshaus und Raufhändel	76
- Im Festsaal des Alten Wirt	79
- Die Wirtsdirn von Menzing	81
- D'Anni	84
- Speisen und Getränke	85
- Das Personal	88
- Das älteste Gasthaus in München	89
- Die Obermenzinger Maibaumwiese und der Maibaum	93
- Quellen- und Bildverzeichnis für Teil I	108
* Gasthof Zum Alten Wirt von Obermenzing Teil II:	
Das Gasthaus, die Pächter und Wirte ab 1867	111
- Die Wirte und Pächter ab 1867	113
- Die Pächter und Wirtsleute seit 1867 in chronologischer Folge	172
- Quellenverzeichnis und Bildnachweis für Teil II	175
* Anhang	176
- Datierung der Erstnennungs-Urkunden	177
- Die einstigen zubauweisen Besitzungen der Obermenzinger Wirte und die Entstehung der "Maibaumwiese" (unter den örtlichen Haus-Nummern 1812)	180
- In Obermenzing:	
1 Wirt / Tafern	182
6 Wirts-Widdum-Gütl	186
38 Pfeiffer	188
39 (Wirts-) Tagwerkerhäusl	190
(98) das abgängige Puggl-Lehen	192
(99) die ehemalige, nun abgängige Senser-Hube	194
- In Allach:	
zu 32 Spielbergergütl	198
- In Pasing:	
13 Maierhof	203
- Der Parkplatz vor dem Alten Wirt an der Dorfstraße	206
- Aktuelle Ansichten der Räumlichkeiten 2015/2016	210
- Szenen und Berichte von der Sechshundertjahrfeier vom 30. Juni bis 2. Juli 2017	224

Vorwort

Das Jahr 2017 wird für Ober- und Untermenzing - also "Menzing" - ein wichtiges Festjahr sein, denn es wird das 1200ste Jahr der urkundlichen Erstnennung (nämlich 817 n.Chr.) sein.

"Hundskugel"

Nicht weniger wird es für die ehemalige Tafernwirtschaft (auch: Taverne) in Obermenzing, den Alten Wirt sein, der sein 600. Jahr der urkundlichen Erstnennung feiert und der seit einigen Jahren - zumindest seit Schließung der "Hundskugel" im Jahr 2008 - damit die älteste Tafernwirtschaft der heutigen Landeshauptstadt München ist.

Anlässlich der ab 1986 Zug um Zug erfolgten grundlegenden Renovierung des Gasthofs und zu deren 1996 geschehenen 10jährigen Feierlichkeiten hatten wir eine umfangreiche Broschüre über die Geschichte des Hauses und der sie belebenden Personen erstellt.

Pächter-Dokumente im Stadtarchiv München falsch abgelegt

Zum "Dienstantritt", d.h. der Pacht des Gasthauses durch die neuen Pächter Renate und Manfred Schlegl am 1. Okt. 2004 konnten wir einen (ungedruckten, nur in wenigen Exemplaren computer-ausgedruckten) Ergänzungsband zu den Übernahmefeierlichkeiten den Eigentümern (Fam. Kerscher) und den Pächtern (Fam. Schlegl) vorlegen. Dieser enthält die zufälligerweise im Stadtarchiv München unter fremder Signatur aufgefundenen Inhalte der Pächter-Dokumente seit 1867 und ergänzende Informationen.

Mehr als ein weiteres Jahrzehnt ist seitdem vergangen, neue Ereignisse kamen dazu.

Das hat uns bewogen, alle Erkenntnisse neu zu sortieren und zusammenzufassen, zumindest weil ja 2017 auch der 10jährige Bezug und Ausschank des Bieres des noch in Münchener Besitz befindlichen Augustiner-Bräu gefeiert werden kann.

Zukunft

Was uns und dem Alten Wirt die Zukunft bringen wird, werden wir erst später sehen und und dieser Geschichte hinzufügen müssen.

Adolf Thurner
"Obermenzinger Dorfschreiber"

Gasthof Zum Alten Wirt von Obermenzing

Teil I: 1417 - 1996



Älteste bildliche Darstellung von 1701 des Alten Wirt links neben der Obermenzinger Dorfkirche
Ausschnitt des Kupferstichs von Michael Wening *"Daß Schloß Plutenburg, sambt der Hoff-March Ober
Mennzing"*

Der Alte Wirt von Obermenzing

Renovierungen ab dem Jahr 1986 durch Max und Inge Kerscher

(Max Kerscher)

Nach der Eröffnung des Hotels und Restaurants in der historischen Inselmühle in Untermenzing im Jahr 1985 haben meine Frau und ich sehr viel Anerkennung für die sehr gelungene Renovierung und Restaurierung von den Denkmalschutzbehörden und der Stadtplanung erhalten. Auch der große Zuspruch der vielen Gäste der Mühle haben uns motiviert, nach weiteren alten Baudenkmalern im Würmtal Ausschau zu halten, auch um die gesammelten Erfahrungen bei der sehr sensiblen Arbeit mit der Erhaltung alter Gemäuer vor dem Verfall weiter einsetzen zu können.

Durch einen glücklichen Umstand wurde uns das Anwesen des Alten Wirt in Obermenzing zum Kauf angeboten. Das Gebäude war damals sehr abweisend mit fast grau-schwarzer Fassade und wir haben uns erst nach einiger Zeit für das alte Gebäude begeistern können. Besonders die einmalige Situation mit der fast angebauten St. Georg-Kirche und dem gegenüberstehenden Maibaum hat es uns angetan. Dieser Dorfplatz hat sich seit dem Mittelalter nicht verändert und wir haben erkannt, daß es eine lohnende Aufgabe sein wird, nach der Inselmühle einem weiteren Denkmal an der Würm wieder zu altem Glanz zu verhelfen.

Noch im Dezember 1985 konnten wir den Kaufvertrag abschließen und gingen sofort daran, die Pläne für einen Umbau mit einer Gesamtrenovierung in Auftrag zu geben. Die fertigen Pläne eines sehr anerkannten Architekten sahen große Eingriffe im Bereich der Gaststuben, des Treppenhauses, der Küche und der weiteren Einteilung vor. Im Grunde wäre nach Verwirklichung dieser Planung eine völlige Entkernung des Gebäudes von Nöten gewesen und man hätte den Alten Wirt nicht wieder erkannt.

Glücklicherweise haben wir aber diese Pläne verworfen und begonnen, in eigener Regie mit den erfahrenen Handwerkern unserer Baufirma eine feinfühlig und dem einmaligen Baudenkmal gerechte Sanierung und Renovierung in Angriff zu nehmen.

Zuerst wurde die Statik der Decke zum Saal im Obergeschoß durch das Einziehen von starken Eisenschienen in Ordnung gebracht. Die ursprüngliche herrliche Decke in der Wirtsstube konnte nach dem Entfernen einer Zwischendecke wiedergefunden und mit viel Aufwand wieder hergestellt werden. Diese Zimmerdecke ist eine der sehr seltenen Kassettendecken in einem Wirtshaus aus dem Mittelalter. Nach dem Entfernen der alten Resopaleinrichtung fanden wir noch einen Meter einer alten Wandvertäfelung, die dann zur Vorlage diente für eine nachgebaute aber neue Wandvertäfelung mit den ursprünglichen Sitzbänken. Die Wirtsstube dürfte also sicher so aussehen wie bereits vor vielen hundert Jahren.

Das in alten Urkunden erwähnte Herrenzimmer zum Hof hin haben wir mit Fich-



Postkarte (A. Thurner)

Vor der Renovierung 1986, noch mit Aufgang zur ehemaligen Metzgerei
(oben Postkarte 1972; unten Foto, undatiert)



Foto: Barthel Fegelein



Foto: Barthel Fegelein

Während und nach der Außenrenovierung 1986



Foto: Barthel Fegelein